

Per Mail

[REDACTED],

im Namen von GSK möchte ich mich mit Blick auf die laufenden Beratungen zum GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz an Sie wenden.

Uns ist bewusst, dass die aktuellen Verhandlungen mit einer Vielzahl von Interessen, Stellungnahmen und Gesprächsanfragen verbunden sind. Umso mehr wissen wir es zu schätzen, dass die Auswirkungen der geplanten Maßnahmen auf Versorgung, Forschung und Innovation sorgfältig geprüft werden.

Mit Sorge betrachten wir die geplante Einführung eines zusätzlichen pauschalen Herstellerabschlags für patent- und unterlagengeschützte Impfstoffe. Aus unserer Sicht droht die Regelung, gerade in einem Bereich, der für Prävention, Versorgungssicherheit und medizinischen Fortschritt von zentraler Bedeutung ist, erhebliche Fehlanreize zu setzen.

Für GSK würde der vorgesehene zusätzliche Abschlag zu jährlichen Belastungen von [REDACTED]. Über einen Zeitraum von drei Jahren summiert sich dies auf [REDACTED]. Diese Summe entspricht in etwa dem Umfang der Investitionen, die wir in den vergangenen 15 Jahren an einem unserer Standorte getätigt haben.

Die daraus resultierenden finanziellen Belastungen würden zwangsläufig Mittel binden, die ansonsten für Investitionen in Forschung, klinische Entwicklung, Produktionskapazitäten und die Weiterentwicklung innovativer Impfstoffe zur Verfügung stünden. Vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs um Forschungs- und Produktionsinvestitionen sehen wir deshalb erhebliche Risiken für die Attraktivität des Standorts Deutschland. Langfristig können hiervon auch Arbeitsplätze betroffen sein.

Vor diesem Hintergrund möchten wir anregen zu prüfen, ob für Unternehmen, die in Deutschland forschen, produzieren und tarifgebundene Arbeitsplätze schaffen, eine differenziertere Ausgestaltung der Regelung möglich wäre. Aus unserer Sicht sollten gerade diejenigen Unternehmen berücksichtigt werden, die einen besonderen Beitrag

zur Innovationskraft, Versorgungssicherheit und industriellen Wertschöpfung in Deutschland leisten.

Gerne stehen wir zur Verfügung, um entsprechende Lösungsansätze und mögliche Formulierungshilfen in die Diskussion einzubringen.

Darüber hinaus sehen wir die vorgesehene Dauer der Maßnahmen kritisch. Selbst wenn die Belastungen grundsätzlich als Beitrag zur Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung verstanden werden, halten wir eine zeitliche Befristung für dringend erforderlich. Dauerhafte Eingriffe dieser Größenordnung schaffen Unsicherheit für langfristige Investitionsentscheidungen und können die Wettbewerbsfähigkeit des Forschungs- und Innovationsstandorts Deutschland nachhaltig beeinträchtigen.

Gerade im Bereich der Impfstoffentwicklung, der durch lange Entwicklungszyklen, hohe Investitionsrisiken und einen intensiven globalen Wettbewerb geprägt ist, sind verlässliche Rahmenbedingungen von besonderer Bedeutung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diese Aspekte in die weiteren Beratungen einbeziehen könnten. Für Rückfragen oder einen weiterführenden Austausch stehen wir selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Zeit und die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

██████████

GSK

Gesundheitspolitik

GSK

Prinzregentenplatz 9

81675 München

E

